

Museumsführungen

Im Stadt- und Freiheitsmuseum können Sie zwischen verschiedenen thematischen Führungen für Gruppen und Schulklassen wählen:

1 Sunnisheim - von der blühenden Reichsstadt im Mittelalter bis zur Zerstörung 1689 (Dauer: 45 min)

2 Der berühmte Archäologe Karl Wilhelmi und seine ur- und frühgeschichtlichen Funde (Dauer: 1 h)

3 Keltische Fürstin und römisches Sinsheim... (Dauer: 45 min)

4 Sinsheim zwischen Biedermeier, Revolution und Auswanderung nach Amerika (Dauer: 1 - 1,5 h). Diese Führung ist auch im historischen Kostüm buchbar. Kostümzuschlag: 15,- €

5 Führung durch die neue Ausstellung: „Das 20. Jahrhundert - Jahrhundert der Extreme - zwischen Krieg und Frieden, Diktatur und Demokratie“ (Dauer: 1 h)

Teilnehmerzahl: 10 bis 30 Personen.
Führungen nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich!
Tel: 07261 404-950, -951, -952 oder
per E-Mail: museum@sinsheim.de

Stauferstadt und Mittelalter

Nach dem Zerfall des römischen Imperiums durchwanderten mehrere Völkerstämme unser Gebiet. Schließlich gewannen die Franken hier die Oberhand gegenüber den Alemannen und gründeten Sunnisheim, welches im Jahre 770 erstmalig in einer Urkunde des Lorscher Codex Erwähnung fand.

Auf dem uralten heiligen Michaelsberg wurde schon im 8./9. Jhd. eine karolingische Saalkirche gebaut... Aufstieg, Glanz und Untergang des Benediktiner-Klosters auf dem Michaelsberg sind im Museum dargestellt...

Die spätere freie Reichsstadt Sunnisheim, an den uralten Handelsstraßen unterhalb der Stauferburg Steinsberg gelegen, entwickelte sich im Mittelalter zu einer blühenden Handelsstadt, die bereits 1064 durch König Heinrich IV. Markt- und Münzrecht verliehen bekam.



Sinsheimer Chronik

- vor ca. 600.000 Jahren Unterkiefer des Homo Heidelbergensis aus Mauer bei Sinsheim. Frühester Fund dieser Art
- 4000 - 500 v. Chr. Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit belegen frühe Besiedelung der Region
- 450 - 150 v. Chr. Keltische Besiedelung (Burghalde bei Dühren)
- 50 - 260 n. Chr. Römische Besiedelung (civitas alisinesium), größte Jupitergigantensäule in Steinsfurt, Viergötterstein auf dem Michaelsberg in Sinsheim (vicus saliobriga)
- seit 500 Hauptort des fränkischen Elsenzgaus
- 770 / 774 Erste Erwähnung im Lorscher Codex
- 800 / 900 Bau einer Saalkirche auf dem heiligen Michaelsberg
- 1064 König Heinrich IV. bewilligt dem Grafen Zeisolf das Recht, in dessen Villa Sinsheim im Elsenzgau Münze und Markt zu errichten
- vor 1030 Bau einer romanischen Basilika über den alten Grundmauern auf dem Michaelsberg
- 6.1.1100 Gründung des Benediktinerklosters auf dem Michaelsberg durch Bischof Johannes von Speyer aus der salischen Grafenfamilie der Zeisolf-Wolframe
- 1192 staufische Stadtgründung (freie Reichsstadt)
- 1220 - 1362 wiederholte Verpfändung der Stadt an:
 - 1219/20 u. 1315 die Markgrafen von Baden
 - 1235/59 Hans von Gemmingen
 - 1329/30 Pfalzgrafen
 - 1338/44 Engelhard von Hirschhorn
- 1362 Stadt und Kloster kommen unter pfälzische Oberhoheit
- 1496 Umwandlung des Benediktinerklosters in ein weltliches, adliges Kollegiatstift

- 1525 Im Zuge des Bauernkrieges öffnen die Sinsheimer Bürger den Aufständischen (Antonius Eisenhut) die Stadttore. Erstürmung des Stiftes
- 1618-1648 Schwere Zerstörung von Stadt und Stift im 30-jährigen Krieg, Pest und Hungersnöte

- 1649 Endgültige Aufhebung des Stiftes
- 1674 Schlacht bei Sinsheim im Deutsch-Französischen Krieg (Maréchal de Turenne)
- 1689 Totale Zerstörung der Stadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg durch die Franzosen (General Melac)
- 1712-14 Wiederaufbau des Rathauses
- 1716 Gründung des Franziskanerklosters
- 1797 Goethe rastet auf der Durchreise in Sinsheim und beschreibt Stadt und Umland (Dichtung und Wahrheit)
- 1803 Sinsheim wird leiningische Amtsstadt
- 1806 Sinsheim wird badische Amtsstadt
- 1827 Dekan Wilhelmi beginnt seine Forschungen und Ausgrabungen
- 1848/49 Hochburg der Badischen Revolution
- 1924 Sinsheim wird Kreisstadt nach Vereinigung mit den Bezirken Neckarbischofsheim und Eppingen
- 2.4.1945 Einmarsch amerikanischer Truppen in Sinsheim zum Ende des II. Weltkrieges
- 1946 Gründung des Stadtmuseums
- 1973 Auflösung des Landkreises, Sinsheim wird „Große Kreisstadt“ nach Eingemeindung der Nachbarorte
- 2011 Die „Große Kreisstadt“ hat über 34.700 Einwohner

Stadtmuseum im Alten Rathaus
Hauptstraße 92 - 74889 Sinsheim
Tel. 07261 404-950
Fax 07261 404-4545
E-Mail: museum@sinsheim.de
www.stadtmuseum-sinsheim.de
www.strasse-der-demokratie.eu

Öffnungszeiten:
mittwochs von 14-17 Uhr
sonntags von 11-17 Uhr und zusätzlich
am Ostermontag, am 3. Oktober
und am 2. Weihnachtsfeiertag



Stadt- und Freiheitsmuseum Sinsheim



Lebendige Geschichtsvermittlung

Bei einem Rundgang durch 800 m² Museumslandschaft, bei Führungen im historischen Kostüm und bei den Theatervorstellungen im Bürgersaal werden die Protagonisten der Demokratie- und



Freiheitsbewegung und andere interessante Figuren aus der Geschichte wieder lebendig. In den Theaterstücken aus der Feder des Museumsleiters Holger Friedrich spiegelt sich große Geschichte im Mikrokosmos Sinsheim wider, Ausschnitte daraus sind auf modernen Monitoren im historischen Ambiente der jeweiligen Zeit zu sehen. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Für die hervorragende historische Aufarbeitung, die didaktische Gestaltung des Museums und für seine besonderen Aktivitäten, unterstützt vom Förderverein „Freunde Sinsheimer Geschichte“ e.V., wurde das Museum 2002 vom Regierungspräsidium Karlsruhe mit dem Hauptpreis „Hervorragendes Heimatmuseum“ ausgezeichnet. www.geschichtsverein-sinheim.de

Zwischen Biedermeier und Revolution

Die kleine Amtsstadt Sinsheim zählte um 1845 nicht einmal 3.000 Seelen. Die Mehrheit der Einwohner, meist Bauern, Handwerker und Tagelöhner litten unter den sozialen und politischen Missständen in Baden. Die Stadt Sinsheim richtete eine Suppenküche für die Ärmsten ein. Mit der sozialen Not wächst die Unzufriedenheit über die politischen Zustände. Unter dem Stadtapotheker



Gustav Mayer formiert sich ein stark radikal-demokratischer Flügel. Das Sinsheimer Rathaus war ab Januar 1848 fest in den Händen der revolutionären Demokraten. Der führende Kopf, Apotheker Mayer, rief am 24. April 1848 vom Sinsheimer Rathaus die demokratische Republik aus und marschierte anschließend mit 250 bewaffneten Freischärlern nach Heidelberg, um sich mit den dortigen Demokraten zu vereinigen und von dort aus den Hecker-Aufstand zu unterstützen...

1849 wurde der in Sinsheim geborene Franz Sigel zum General der badischen Revolutionsarmee ernannt...

Auswanderung nach Amerika

Nach der Niederlage der deutschen Demokratiebewegung wanderten 80.000 Badener in die USA aus, so auch Franz Sigel und der in Eichtersheim bei Sinsheim geborenen Friedrich Hecker. Ihre Ideen von Freiheit, Recht und Demokratie nahmen sie mit in die neue Heimat. Viele kämpften im amerikanischen Bürgerkrieg (1861-1865) unter Führung des Generalmajors Franz Sigel gegen die Sklavenhaltermoral der Südstaaten und für die Einheit Amerikas. Franz Sigel, dem berühmtesten Sohn Sinsheims, sind in St. Louis und New York zwei Reiterstandbilder gewidmet. Er und viele andere aus Deutschland ausgewanderte „Forty-Eighter“ prägten entscheidend den amerikanischen Freiheits- und Demokratiebewegung mit.



Steinzeit, Kelten, Römer und Karl Wilhelmi

Die fruchtbare Talsenke der Elsenz sowie die umliegenden Hügel zählten in allen Zeiten zu den Siedlungsgebieten des frühen Menschen. Auf die Altsteinzeit weist der Fund des Homo heidelbergensis (ca. 600.000 Jahre) in Mauer, zwischen Sinsheim und Heidelberg hin. Zahlreiche Hügelgräber aus der Jungsteinzeit sowie römische Siedlungsstätten untersuchte der Sinsheimer Dekan und Altertumsforscher Karl Wilhelmi, der schon 1830 den ersten Sinsheimer Geschichtsverein gründete. Ein sehr reich bestücktes keltisches Frauengrab im Ortsteil Dühren wurde 1865 entdeckt. Die Römer errichteten auf dem Sinsheimer Michaelsberg einen Tempel und nannten die Siedlung am Berg „Vicus Saliobriga“ - das römische Sinsheim. Wichtige Handelsstraßen von Ost nach West, an den Rhein und von Nord nach Süd führten durch das heutige Sinsheim und einige seiner Ortsteile.



Viele Zeugnisse früher Besiedlung und das Kapitell (Replikat) der schönsten und größten Jupitergigantensäule, welche 1959 in Steinsfurt gefunden wurde, sind im Stadtmuseum zu sehen.

Das 20. Jahrhundert - Zwischen Krieg und Frieden, Diktatur Und Demokratie

Die neu konzipierte Ausstellung umfasst die drei Themenschwerpunkte: Der I. und der II. Weltkrieg sowie der Mauerfall. Das alles hatte auch Einfluss auf das Leben und Wirken der Menschen in Sinsheim. Gleichzeitig schließt sich mit dieser Ausstellung im Stadt- und Freiheitsmuseum der Kreis von den Anfängen der Demokratiebewegung bis zur Wiedervereinigung



Deutschlands. Viele Sinsheimer haben mit ihren Schenkungen und Bildern die Ausstellungen bereichert.

